

[58190] P. P.

Die Zeitschrift für bildende Kunst, welche ausschließlich in die Hände von wohlhabenden Leuten gelangt, da sie sich an Kunstliebhaber, Sammler und kunstverständige Laien wendet, bringt alljährlich zu Weihnachten einen illustrierten Bericht

Vom Christmarkt,

welcher neue Prachtwerke, Kunstblätter, illustrierte Jugendschriften u. s. w. in den Kreis seiner Betrachtung zieht.

Die Expedition der Zeitschrift für bildende Kunst und der Kunstchronik ersucht nun um gefällige Einsendung

neuer Prachtwerke, Kunstblätter, Jugendschriften

zur erfolgreichen Bekanntmachung im Christmarktbericht. Die Sendungen wolle man an die Verlagsbuchhandlung von E. A. Seemann in Leipzig so früh als möglich schicken.

Zugleich macht die Expedition auf die günstige Gelegenheit zur

Anzeige empfehlenswerter Weihnachtsgeschenke

litterarischer und künstlerischer Art, u. a. auch neuer geeigneter Erzeugnisse des Kunstgewerbes, welche sowohl durch die

Kunstchronik

(wöchentlich erscheinend), als auch, und in noch höherem Maße, durch den

Kunstanzeiger des Kunstgewerbeblattes

(Auflage 5125)

(etwa Mitte jeden Monats erscheinend)

den schnellsten Eingang im Publikum finden, insbesondere bei wiederholter Ankündigung, für welche ein beträchtlicher Rabatt gewährt wird. Der Leserkreis der Zeitschrift für bildende Kunst und des Kunstgewerbeblattes setzt sich aus wohlhabenden Leuten zusammen und ist daher ein sehr kaufähiger.

Die Anzeigen in geeigneten Fachblättern wirken bekanntlich weit nachhaltiger, als die in großen Tagesblättern; man versäume daher nicht, die günstige Gelegenheit auszunutzen.

Zur Beachtung! Prachtwerke, welche für den „Litterarischen Jahresbericht“ eingesandt wurden, finden ohne weiteres auch in der Kunstchronik Besprechung. Illustrationsproben werden, bei gleichzeitiger Insertion, sehr gern dem Christmarktbericht beigegeben. In dieser Beziehung ersuchen wir um gefällige Vorschläge.

Hochachtungsvoll

Leipzig, im November 1887.

E. A. Seemann.

Preise der Anzeigen.

In der Kunstchronik (wöchentlich erscheinend): 1 Zeile Petit 30 s, 1 ganze Seite 50 M, 1/2 Seite 27 M, 1/3 Seite 20 M, 1/6 Seite 10 M.

Im Kunstanzeiger: 1 Zeile Nonpareille 30 s, 1 ganze Seite 60 M, 1/2 Seite 35 M, 1/3 Seite 25 M, 1/6 Seite 12 M 50 s.

Bei dreimaliger Wiederholung 20% Rabatt, bei sechsmaliger 30% Rabatt.

4000 Beilagen 30 - 40 M, je nach Umfang.

Illustrierter Weihnachtskatalog

der

J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart.

[58191]

Unseren diesjährigen illustrierten Weihnachtskatalog liefern wir thätigen Sortimentsfirmen

in größerer Anzahl gratis

und bitten die verehrten Geschäftsfreunde, welche ihn rationell und energisch zu versenden beabsichtigen, um baldige Einsendung ihrer Aufträge.

Diejenigen Firmen, welche gewohnheitsmäßig verschreiben und eben so das kostspielige Material unbenuzt lagern lassen, wollen diese Anzeige übersehen: sie nützen sich nicht und machen uns unnütze Kosten.

Stuttgart.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.



[58192]

Porträts Papst Leo XIII

von verschiedenen Größen und Aufnahmen in guten Galvanos gebe ich zu billigen Preisen ab Abdrücke mit Preisangabe gratis und franko.

Köln.

J. P. Bachem.

Für

Verleger u. Annoncen-Expeditionen.

[58193]

Das in unserem Verlage erscheinende

Coburger Tageblatt.

Auflage 2000 Expre

empfehlen wir zur Insertion.

Die 5spaltige Garmondzeile berechnen wir mit 15 s bei 33 1/3 % Rabatt.

Größere Aufträge nach Übereinkommen.

Rezeptionsexemplare willkommen.

Koburg, November 1887.

J. G. Riemann'sche Hofbuchhdlg.

An den Gesamtbuchhandel!

[58194]

Meine Erwiderung auf den unerwarteten Angriff der Literarischen Anstalt, Rütten & Loening in Frankfurt a/M. habe am 9. November der Bestellanstalt übergeben. Ich bitte meinem Rundschreiben gütigst volle Beachtung schenken zu wollen.

W. Düms in Wesel,

Verleger von „Der Struwwelpeter von A. Cornelius. Mit Farbendruckbildern von R. Tönsmann“.



hervorragend wirksames Organ für alle Buch-, Kunst- und Musikalienanzeigen

erweist sich laut untenstehenden Attestes und der daran schließenden Darlegung

[58195]

„Tägliche Rundschau“.

Auf Grund der Geschäftsbücher sowohl der Verlagshandlung, wie der der Druckerei der „Täglichen Rundschau“ bescheinige ich hierdurch, daß die im Verlage von B. Brill erscheinende und von Friedrich Bodenstedt herausgegebene

„Tägliche Rundschau“

seit Neujahr dieses Jahres in einer Auflage von mindestens 20 000 Exemplaren und im letzten Monat in je

20 700 Exemplaren

gedruckt ist.

Berlin, den 19. März 1887.

Julius Dittmar,

(L.S.)

Königl. Rechtsanwalt und Notar im Bezirk des Königl. Kammergerichts zu Berlin.

Zur weiteren Information der Herren Inserenten haben wir nun eine Sammlung und Sichtung der nur in letzterer Zeit bei der Redaction eingelaufenen Zuschriften der Abonnenten der „Täglichen Rundschau“ veranstaltet und nach sorgfältiger Durchsicht dieser Zuschriften den Procentsatz festgesetzt, welcher auf die einzelnen Gesellschaftskreise entfällt. Da immerhin 1800 solcher Zuschriften vorliegen, so läßt sich wohl annehmen, daß dieser Procentsatz auch ziemlich annähernd für die ganze Auflage zutrifft.

Das Ergebnis war, daß die Abonnenten sich vertheilen mit:	
29%	auf den hohen Adel, Offiziersstand und auf Ritterautobesitzer, also 6003 Abonn.
12%	auf Juristen und Beamte, also 2484 „
8%	auf Gelehrte, Künstler, Architekten und Ingenieure, also 1656 „
26%	auf Kapitalisten, Rentiers, Kaufleute und Industrielle, also 5382 „
18 1/2%	auf Geistliche, Professoren, Lehrer und Studenten, also 3830 „
6 1/2%	auf Ärzte und Apotheker, also 1345 „
in Summa 20700 Abonn.	

Die gedachten Zuschriften sind nach den vorgenannten Ständen geordnet, in Bänden geheftet und mit fortlaufenden Nummern versehen, so daß in kürzester Zeit die Richtigkeit der vorstehenden Angaben geprüft werden kann. Wir stellen deren Einsichtnahme sowie die der Urschrift obigen Attestes den Herren Inserenten selbst oder einem zu diesem Zweck Beauftragten ergebenst anheim.

Die Expedition der

„Täglichen Rundschau“

in Berlin S.W., Zimmerstr. 7. I.

